

KunstRaum Krefeld: Porträts Theo Akkermann 1907 – 1982 Bildhauer

Theo Akkermann und seine Schwester Sabine kommen am 1. November 1907 in Krefeld auf die Welt. Vater ist der Krefelder Kunstschreiner Hermann Akkermann, Sabina Becker die Mutter. Theo besucht die Fichteschule in Krefeld. In den Jahren von 1926 bis 1929 studiert er an der Kunstgewerbeschule in Krefeld und an der Hamburger Kunstakademie. Da er plant, Ingenieur zu werden, absolviert er 1929 ein halbjähriges Praktikum bei der Maschinenbaufirma Kleinewefers. Möglicherweise entscheidet er sich während dieser Zeit doch für einen von der Kunst geprägten Werdegang und beginnt 1929 ein Studium an der Ecole des Beaux Arts in Paris, das bis 1931 dauert. Seine Verbindung zu Kleinewefers aber bleibt sein Leben lang bestehen.

Seine erste große Arbeit ist ein Krieger-Ehrenmal, für Nieukerk, das 1932 eingeweiht wird. In den Semesterferien seiner Pariser Zeit arbeitet er 1930/31 bei dem Hülser Bildhauer Jakob Mellen, dessen Bildhauerwerkstatt für zahlreiche Künstler ein Treffpunkt ist 1930 richtet die Stadt Mönchengladbach Theo Akkermann ein Atelier ein. Sein Studium setzt er 1932 - 1933 an der Staatlichen Akademie der Künste in Berlin fort und studiert bei Hugo Lederer und Fritz Klimsch. Danach kehrt er nach Krefeld zurück. Mitten im Krieg, am 22.9.1942 heiraten Theo Akkermann und Adele Bieger, sie bekommen zusammen drei Kinder. Bei Bombenangriffen werden die meisten seiner Arbeiten zerstört. Nach sechs Jahren Kriegsdienst richtet er sich provisorisch in Krefeld auf der Hubertusstraße ein. Von Anfang an ist er Mitglied in der Künstlergruppe 1945 Krefeld.

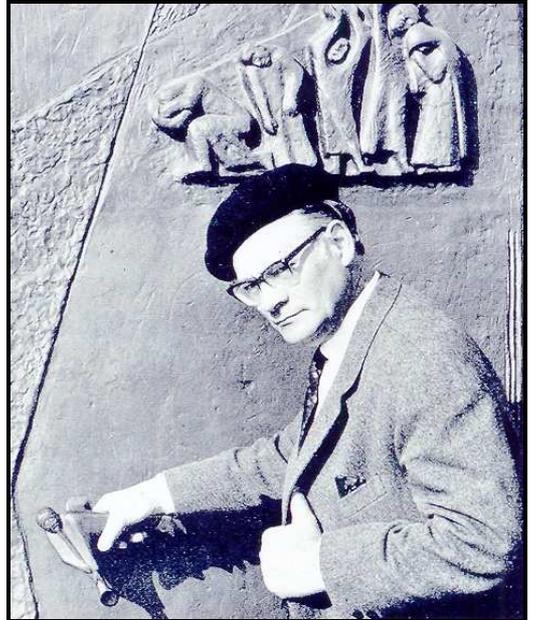
1950 erhält er eine Professur an der Universität Pretoria, kehrt aber 1951 nach Krefeld zurück.

Nach seiner Rückkehr erhält er den Auftrag zu einem Friedhofskreuz für die Priestergruft auf dem Hauptfriedhof.

1954 wird Akkermann Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung bildender Künstler am linken Niederrhein, der er seit seiner Gründung angehörte. 1957 erhält er eine Professur in Gent am Institut St. Luc de Grand. Sein Freund Gustav Fünders war 1954 an das gleiche Institut berufen worden.

Sein neues Atelier in Hüls, mit angrenzendem Wohnhaus, wird 1961 fertiggestellt und ist wie früher „stets von Künstlern und Literaten bevölkert“. Weitere Arbeiten entstehen, darunter: der „Friedensbote“ an der Hülser Straße, der Posaune blasende Engel für die evangelische Erlöserkirche in Krefeld und ein Ehrenmal für den Fischelner Friedhof.

Am 1. August 1982 stirbt Theo Akkermann in Krefeld.



Impressum:

KUNST UND KREFELD e.V., 2008

Text: Birgit und Georg Opdenberg

Portrait: Ausschnitt aus einem Foto in: Das ist der Landkreis Kempen-Krefeld, 1965, Herausgeber: Werbeverlag Karl Radtke Krefeld, S. 162 ohne weitere Angaben

Fotos: Birgit Opdenberg

Einsamer Beter (Seher), Plastik 1959, Krefelder Hauptfriedhof, alter Teil

Der barmherzige Samariter, Relief 1960, Von-Itter-Platz 7

Nähere Angaben zu den Quellen: siehe Die Heimat Jg. 78, Krefeld